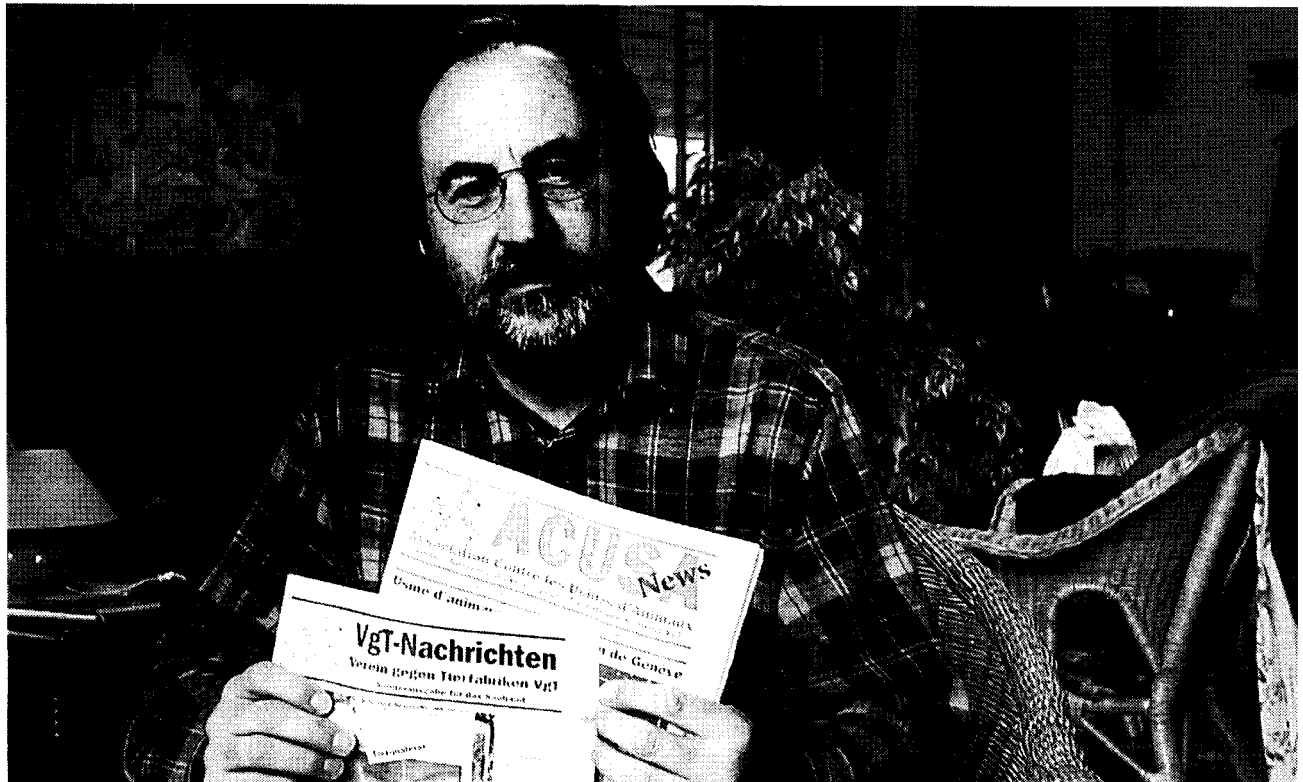


# Erwin Kessler ist der Auffassung: «Meine Tierschutzarbeit ist am Ende»

Eine Million VgT-Nachrichten liegen zum Versand bereit – Post verweigert deren Zustellung



Erwin Kessler mit den neusten Ausgaben der VgT-Nachrichten und der Acusa-News, deren Auslieferung von der Post und von sämtlichen privaten Zustelldiensten verweigert wird.

ans. Die schweizerische Post ist nicht mehr bereit, die Nachrichten des «Vereins gegen Tierfabriken» ohne Weiteres in alle Haushaltungen zu verteilen. Der VgT sei damit in seiner Existenz bedroht, sagt Präsident Erwin Kessler.

Für nächste Woche hatte Kessler eine Grossauflage seiner VgT-Nachrichten und des französischen Pendants, den Acusa-News, geplant: 1 Million Exemplare waren bereits bei der Hauptpost in St. Gallen abgeliefert worden, als die Post die Zustellung verweigerte. Schon die Normalauflage der VgT-Nachrichten beträgt 200 000; mit ihrer Weigerung entledigte sich die Post eines Grosskunden.

### VgT faktisch lahmgelegt

Dafür, dass er fast ein Jahr lang vergebens recherchiert hatte und sein VgT nun faktisch lahmgelegt sei, wirkt Kessler gelassen: Mit diesem Entscheid der Post habe er schon länger gerechnet. Daher habe er auch seit geraumer Zeit nach Alternativen gesucht und festgestellt: Es gibt keine. Denn auch von sämtlichen privaten Zustelldiensten wird sein Verein boykottiert. Können aber die VgT-Nachrichten nicht in der Öffentlichkeit gestreut werden, sei seine Arbeit zwecklos.

### «Geschäftspolitische Überlegungen»

Dass die Weigerung der Post nach jah-

relanger Zustellung aus heiterem Himmel erfolgte, hält Kessler für Absicht und einen Verstoss gegen Treu und Glauben. Doch die Pressesprecherin der Post, Brigitte Rossetti, reagiert verwundert auf die Frage, weshalb man Kessler nicht über die Möglichkeit einer solchen Massnahme vorgewarnt habe. Einen Vorabzug zu



Lieferschein Nr.: 652437; Medien Nr.: 1259; Medienausgabe Nr.: 358541; Objekt Nr.: 2913325; Subjekt Nr.: 1; Lektoren Nr.: 3; Abo Nr.: 1010923; Treffer Nr.: 5456162

verlangen, um den Inhalt der Postsendung zu prüfen, wäre «vom Aufwand her nicht machbar». Die Zustellungsverweigerung erfolge vor allem aus «geschäftspolitischen Überlegungen», denn in den VgT-Nachrichten würden Tierhalter mit Namen veröffentlicht und «massiv angegriffen», und ein Journal mit einem solchen Inhalt «wollen wir nicht weiterleiten», so Rossetti. Wären einige der Artikel gar «strafrechtlich relevant», könne die Post möglicherweise selber Probleme bekommen.

#### **Eingriff in die Pressefreiheit?**

Kessler aber spricht von einem unzulässigen Eingriff in die verfassungs-

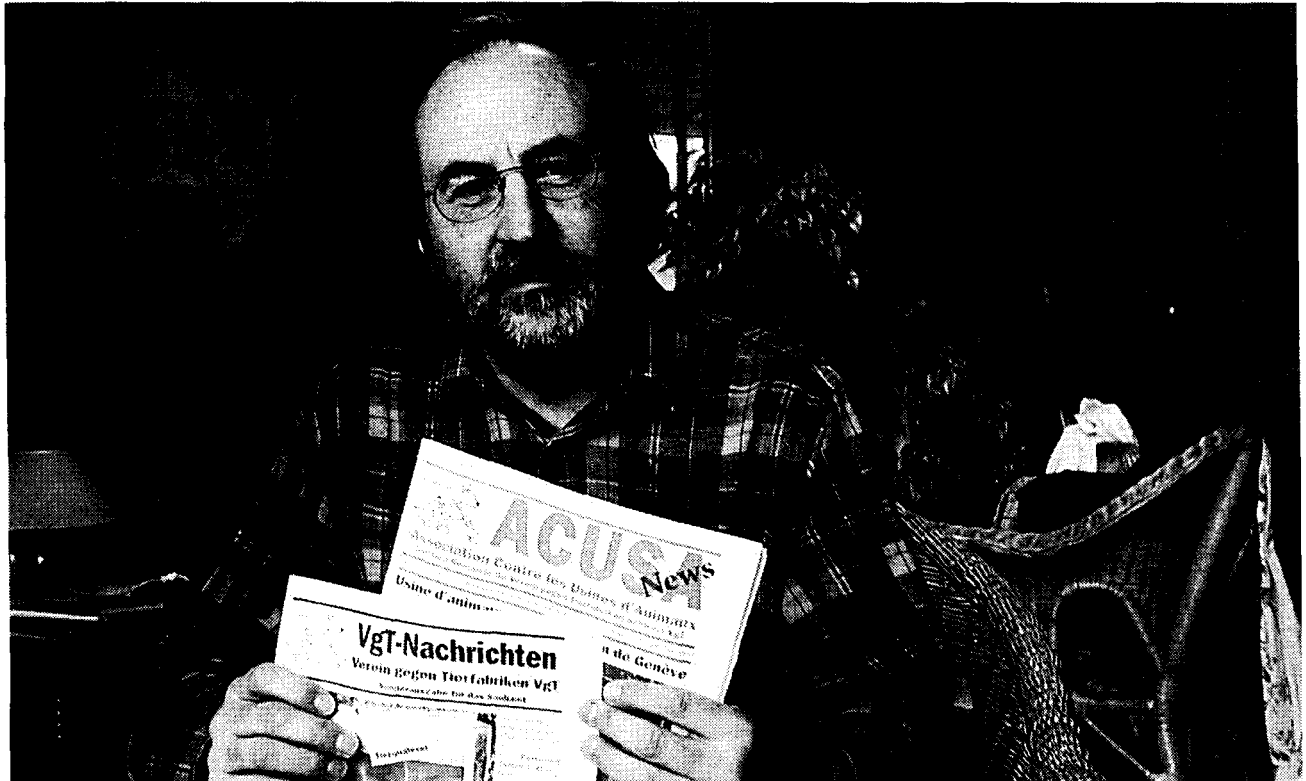
mässig garantierte Pressefreiheit und zitiert aus dem Postgesetz: «Die Post gewährleistet den freien Zugang zu den Dienstleistungen des Universaldienstes». Nach Auffassung von Brigitte Rossetti betrifft die Massenzustellung der VgT-Nachrichten aber nicht den Universaldienst, sondern den Wettbewerbsbereich, weshalb die Post zur Zustellung nicht verpflichtet sei.

Für Erwin Kessler eine «eigenwillige Auslegung» des Postgesetzes: Der Universaldienst umfasse die Annahme von Sendungen aller Art, Einschränkungen seien nicht vorgesehen, so seine Auffassung.

Von der Million vorliegender VgT-Nachrichten (Druckkosten: 140 000 Franken) wird nur ein winziger Teil verschickt werden können; adressiert an die etwas mehr als 10 000 VgT-Mitglieder. Denn am Mittwoch hat sich auch der letzte verbliebene private Zustelldienst landesweit, der Erwin Kesslers Journale noch angenommen und bislang die Ostschweiz damit beliefert hatte, dem Boykott angeschlossen, der damit nun ein totaler ist.

# Erwin Kessler ist der Auffassung: «Meine Tierschutzarbeit ist am Ende»

Eine Million VgT-Nachrichten liegen zum Versand bereit – Post verweigert deren Zustellung



Erwin Kessler mit den neusten Ausgaben der VgT-Nachrichten und der Acusa-News, deren Auslieferung von der Post und von sämtlichen privaten Zustelldiensten verweigert wird.

ans. Die schweizerische Post ist nicht mehr bereit, die Nachrichten des «Ve-reins gegen Tierfabriken» ohne Weiteres in alle Haushaltungen zu verteilen. Der VgT sei damit in seiner Existenz bedroht, sagt Präsident Erwin Kessler.

Für nächste Woche hatte Kessler eine Grossauflage seiner VgT-Nachrichten und des französischen Pendants, den Acusa-News, geplant: 1 Million Exemplare waren bereits bei der Hauptpost in St. Gallen abgeliefert worden, als die Post die Zustellung verweigerte. Schon die Normalauflage der VgT-Nachrichten beträgt 200 000; mit ihrer Weigerung entledigte sich die Post eines Grosskunden.

### VgT faktisch lahmgelegt

Dafür, dass er fast ein Jahr lang vergebens recherchiert hatte und sein VgT nun faktisch lahmgelegt sei, wirkt Kessler gelassen: Mit dieser Entscheidung der Post habe er schon länger gerechnet. Daher habe er auch seit geraumer Zeit nach Alternativen gesucht und festgestellt: Es gibt keine. Denn auch von sämtlichen privaten Zustelldiensten wird sein Verein boykottiert. Können aber die VgT-Nachrichten nicht in der Öffentlichkeit gestreut werden, sei seine Arbeit zwecklos.

### «Geschäftspolitische Überlegungen»

Dass die Weigerung der Post nach jahrelanger Zustellung aus heiterem Himmel erfolgte, hält Kessler für Absicht und einen Verstoß gegen Treu und Glauben.

Doch die Pressesprecherin der Post, Brigitte Rossetti, reagiert verwundert auf die Frage, weshalb man Kessler nicht über die Möglichkeit einer solchen Massnahme vorgewarnt habe. Einen Vorabzug zu verlangen, um den Inhalt der Postsendung zu prüfen, wäre «vom Aufwand her nicht machbar». Die Zustellungsverwei-



Lieferschein Nr.: 652437; Medien Nr.: 1264; Medienausgabe Nr.: 358540; Objekt Nr.: 2913413; Subjekt Nr.: 1; Iektoren Nr.: 3; Abo Nr.: 1010923; Treffer Nr.: 5456288

gerung erfolge vor allem aus «geschäftspolitischen Überlegungen», denn in den VgT-Nachrichten würden Tierhalter mit Namen veröffentlicht und «massiv angegriffen», und ein Journal mit einem solchen Inhalt «wollen wir nicht weiterleiten», so Rossetti. Wären einige der Artikel gar «strafrechtlich relevant», könne die Post möglicherweise selber Probleme bekommen.

#### **Eingriff in die Pressefreiheit?**

Kessler aber spricht von einem unzulässigen Eingriff in die verfassungs-

mässig garantierte Pressefreiheit und zitiert aus dem Postgesetz: «Die Post gewährleistet den freien Zugang zu den Dienstleistungen des Universaldienstes». Nach Auffassung von Brigitte Rossetti betrifft die Massenzustellung der VgT-Nachrichten aber nicht den Universaldienst, sondern den Wettbewerbsbereich, weshalb die Post zur Zustellung nicht verpflichtet sei.

Für Erwin Kessler eine «eigenwillige Auslegung» des Postgesetzes: Der Universaldienst umfasse die Annahme von Sendungen aller Art, Einschränkungen

seien nicht vorgesehen, so seine Auffassung.

Von der Million vorliegender VgT-Nachrichten (Druckkosten: 140 000 Franken) wird nur ein winziger Teil verschickt werden können; adressiert an die etwas mehr als 10 000 VgT-Mitglieder. Denn am Mittwoch hat sich auch der letzte verbliebene private Zustelldienst landesweit, der Erwin Kesslers Journale noch angenommen und bislang die Ostschweiz damit beliefert hatte, dem Boykott angeschlossen, der damit nun ein totaler ist.

Lieferschein Nr. : 652437; Medien Nr. : 3361; Medienausgabe Nr. : 359024; Objekt Nr. : 2913545; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 3; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5456437

### VgT ist stark eingeschränkt **52**

Die Weigerung der Post, eine Million Druckschriften von Erwin Kessler zu spedieren, bedroht seinen VgT. Hinterthurgau



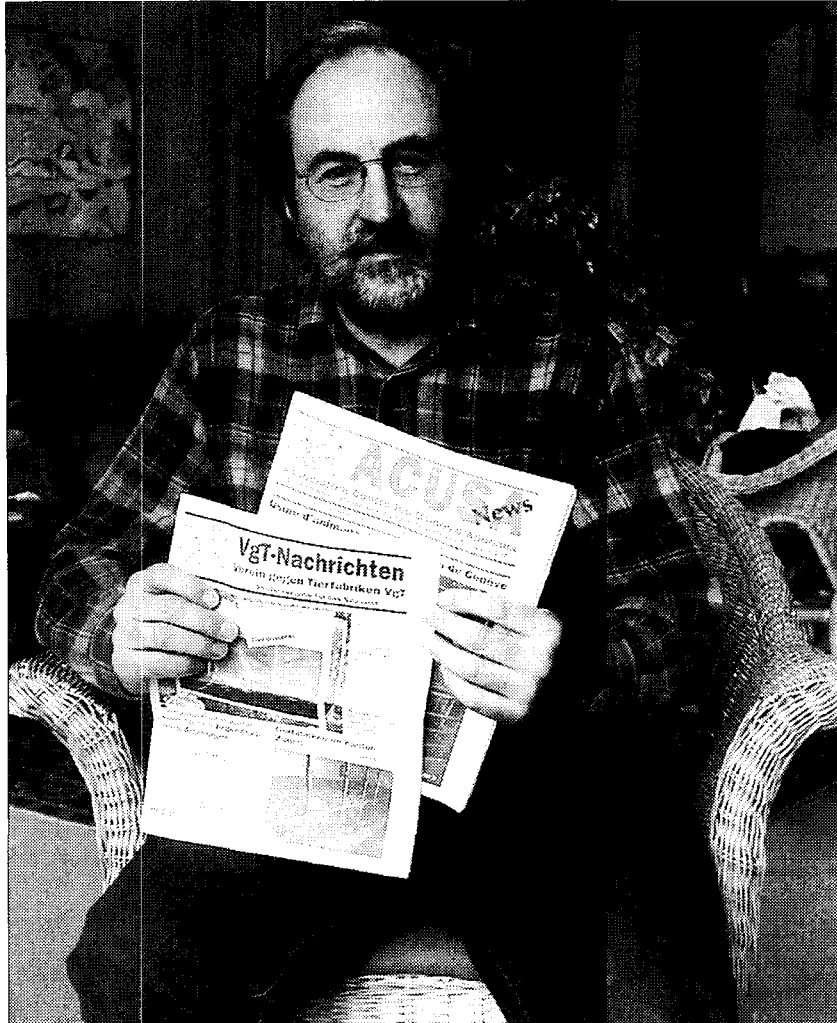
Lieferschein Nr. : 652437; Medien Nr. : 1263; Medienausgabe Nr. : 358082; Objekt Nr. : 2913576; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 23; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5456452

**VgT-Journale werden nicht verteilt.**  
 Die vom Verein gegen Tierfabriken (VgT) beauftragte Firma – die St. Galler Prisma Medienservice AG – will die aktuellen VgT-Journale nicht verteilen. Sie schliesst sich damit der Versandverweigerung der Post an.



# «Meine Tierschutzarbeit ist am Ende»

Eine Million VgT-Nachrichten liegen zum Versand bereit – Post verweigert Zustellung



**Erwin Kessler mit den neusten Ausgaben der VgT-Nachrichten und der Acusa-News, deren Auslieferung von der Post und von sämtlichen privaten Zustelldiensten verweigert wird. (Bild: Stricker)**

**TUTTWIL – Die schweizerische Post ist nicht mehr bereit, die Nachrichten des «Vereins gegen Tierfabriken» ohne Weiteres in alle Haushaltungen zu verteilen. Der VgT sei damit in seiner Existenz bedroht, sagt Präsident Erwin Kessler.**

**VON ANDREAS STRICKER**

Für nächste Woche hatte Kessler eine Grosse Auflage seiner VgT-Nachrichten und des französischen Pendant, den Acusa-News, geplant: eine Million Exemplare waren bereits bei der Hauptpost in St. Gallen abgeliefert worden, als die Post die Zustellung verweigerte. Schon die Normalauflage der VgT-Nachrichten beträgt 200 000; mit ihrer Wei-

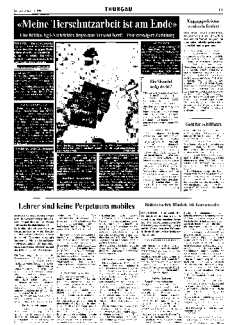
gerung verliert die Post einen Grosskunden.

### VgT faktisch lahmgelegt

Dafür, dass er fast ein Jahr lang vergebens recherchiert hatte und sein Verein VgT nun faktisch lahmgelegt sei, wirkt Erwin Kessler erstaunlich gelassen: Mit diesem Entscheid der Post habe er schon länger gerechnet. Daher habe er auch seit geraumer Zeit nach Alternativen gesucht und festgestellt: Es gibt keine. Denn auch von sämtlichen privaten Zustelldiensten wird sein Verein boykottiert. Können aber die VgT-Nachrichten nicht in der breiten Öffentlichkeit gestreut werden, sei seine Arbeit zwecklos.

### «Geschäftspolitische Überlegungen»

Dass die Weigerung der Post nach jahrelanger Zustellung aus heiterem Himmel erfolgte, hält Kessler für Absicht und einen Verstoss gegen Treu und Glauben. Doch die Pressesprecherin der Post, Brigitte Rossetti, reagiert verwundert auf die Frage, weshalb man Kessler nicht über die Möglichkeit einer solchen Massnahme vorgewarnt habe. Einen Vorabzug zu verlangen, um den Inhalt der Postsendung zu prüfen, wäre «vom Aufwand her nicht machbar». Die Zustellungsverweigerung erfolge vor allem aus «geschäftspolitischen Überlegungen», denn in den VgT-Nachrichten würden Tierhalter mit Namen veröffentlicht und «massiv angegriffen», und ein Journal mit einem solchen Inhalt «wollen wir nicht weiterleiten», so Rossetti. Wären einige der Artikel in den Magazinen gar strafrechtlich relevant, könne die Post



Lieferschein Nr.: 652437; Medien Nr.: 1263; Medienausgabe Nr.: 358624; Objekt Nr.: 2913735; Subjekt Nr.: 1; Iktoren Nr.: 24; Abo Nr.: 1010923; Treffer Nr.: 5456592





## Bio-Skandal aufgedeckt?

Über meist selbst aufgedeckte Missstände in der Tierhaltung berichtet Kessler auch in den neusten VgT-Nachrichten (die nun nicht mehr verteilt werden, im Internet aber abrufbar sind unter [www.vgt.ch](http://www.vgt.ch)): Unter anderem über die betäubungslose Kastration von Ferkeln, «unsinnige Schlachtier-Transporte», Tierversuche, Rinderwahnsinn, moslemisches Schächten, Schimpansen und schliesslich Angora-Kaninchen.

### Schweine im Elend

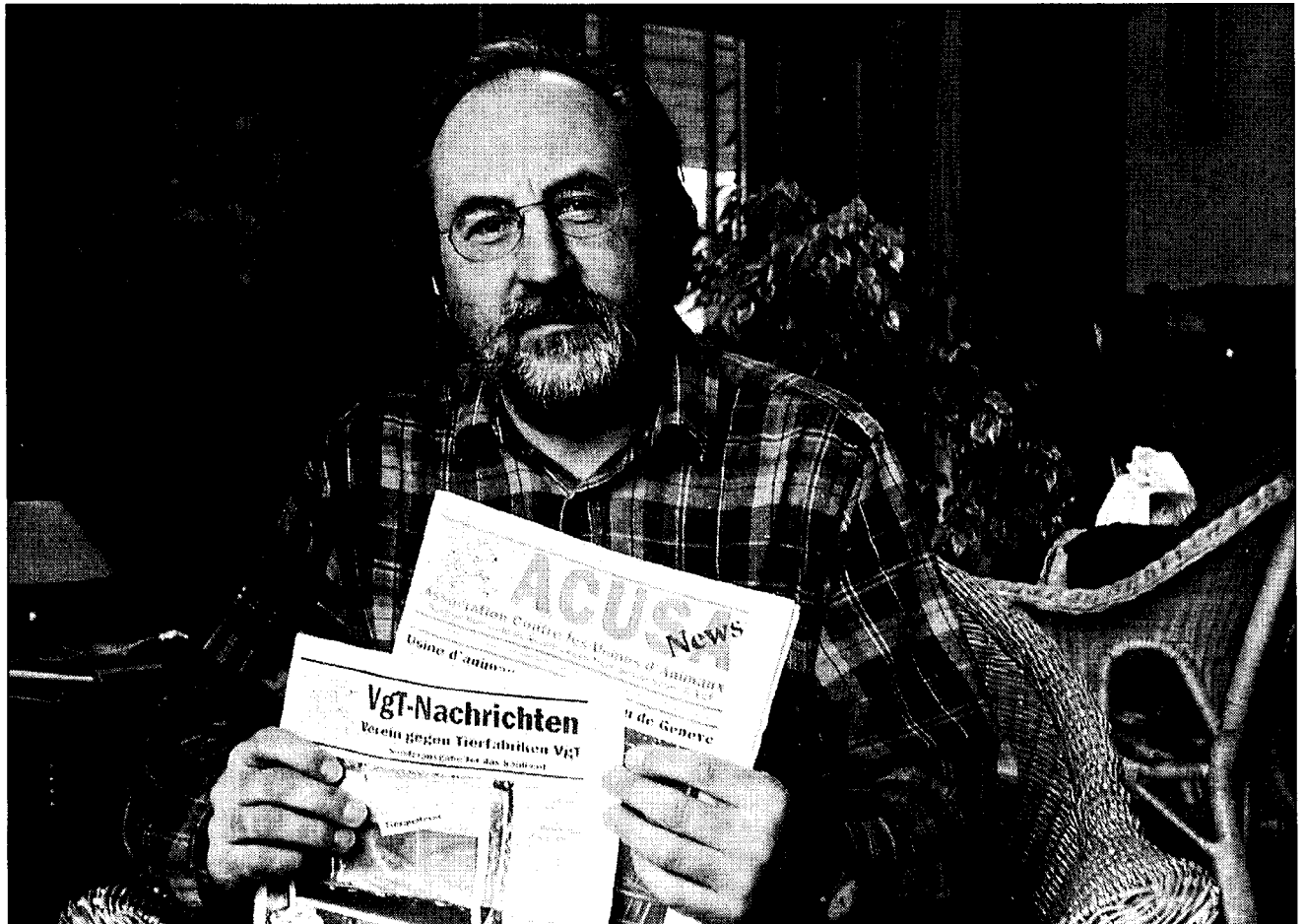
Vor allem aber wirft Kessler ein dunkles Licht auf Schweinemästereien in den Kantonen St. Gallen und beiden Appenzell. Er zeigt zahlreiche Aufnahmen, auf denen die Tiere im eigenen Kot dahinvegetieren und zum Teil «langsam verrecken» würden. Auf einem Bild ist ein Tier mit heraushängender Zunge zu sehen; bei Schweinen «ein sicheres Zeichen von extremem Durst», was auch der Grund sei, weshalb manche Tiere aus Verzweiflung ihren eigenen Urin trinken würden. Einige Tiere weisen teils riesige Geschwüre auf, ein anderes ein schlimm verletztes, unbehandeltes Auge. Unter den abgebildeten Mästereien seien mehrere als Bio-Betriebe registriert, behauptet Kessler. **(ans)**

Lieferschein Nr. : 652437; Medien Nr. : 1263; Medienausgabe Nr. : 358624; Objekt Nr. : 2913736; Subjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 24; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5456593



# Erwin Kessler im Clinch mit der Post

Eine Million VgT-Nachrichten liegen zum Versand bereit, doch die Post verweigert deren Zustellung



Erwin Kessler droht auf der Millionenaufgabe seiner VgT-Nachrichten sitzen zu bleiben.

Bild: ans.

Die Post ist nicht mehr bereit, die Nachrichten des «Vereins gegen Tierfabriken» ohne Weiteres in alle Haushaltungen zu verteilen. Der VgT sei damit in seiner Existenz bedroht, sagt Präsident Erwin Kessler.

hatte der Hinterthurgauer Erwin Kessler eine Grossauflage seiner VgT-Nachrichten und des französischen Pendant, der Acusa-News, geplant: 1 Mio. Exemplare waren bereits bei der Hauptpost in St.Gallen abgeliefert worden, als die Post die Zustellung verweigerte. Schon die Normalauflage der VgT-Nachrichten beträgt 200 000.

sein VgT nun faktisch lahm gelegt sei, wirkt Erwin Kessler erstaunlich gelassen: Mit diesem Entscheid der Post habe er schon länger gerechnet. Daher habe er auch

ANDREAS STRICKER

TUTTWIL. Für nächste Woche

### VgT faktisch lahm gelegt

Dafür, dass er fast ein Jahr lang vergebens recherchiert hatte und



seit geraumer Zeit nach Alternativen gesucht und festgestellt: Es gibt keine. Denn auch von sämtlichen privaten Zustelldiensten wird sein Verein boykottiert. Können aber die VgT-Nachrichten nicht in der breiten Öffentlichkeit gestreut werden, sei seine Arbeit zwecklos.

Dass die Weigerung der Post nach jahrelanger Zustellung aus heiterem Himmel erfolgte, hält Kessler für Absicht und einen Verstoß gegen Treu und Glauben. Doch die Pressesprecherin der Post, Brigitte Rossetti, reagiert verwundert auf die Frage, weshalb man Kessler nicht über die Möglichkeit einer solchen Massnahme vorgewarnt habe. Einen Vorabzug zu verlangen, um den Inhalt der Postsendung zu prüfen, wäre «vom Aufwand her nicht machbar». Die Zu-

stellungsverweigerung erfolge vor allem aus «geschäftspolitischen Überlegungen», denn in den VgT-Nachrichten würden Tierhalter mit Namen veröffentlicht und «massiv angegriffen», und ein Journal mit einem solchen Inhalt «wollen wir nicht weiterleiten». Wären einige der Artikel gar «strafrechtlich relevant», könne die Post möglicherweise selber Probleme bekommen.

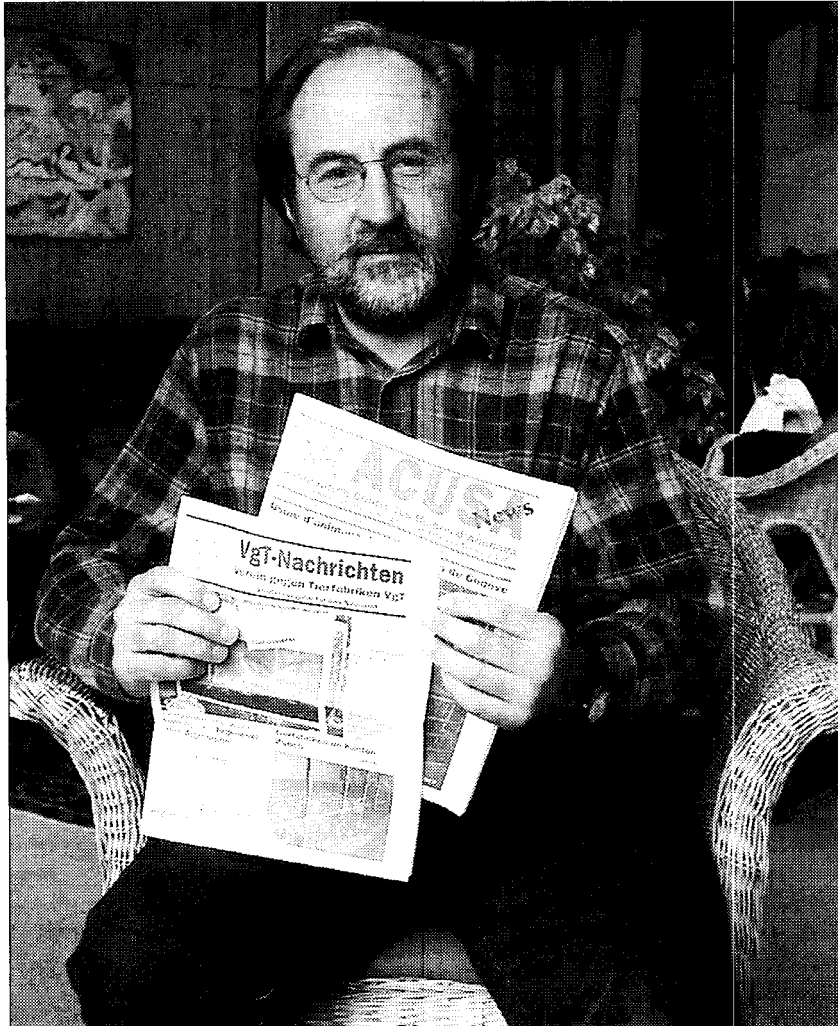
### **Eingriff in die Pressefreiheit?**

Kessler aber spricht von einem unzulässigen Eingriff in die verfassungsmässig garantierte Pressefreiheit und zitiert aus dem Postgesetz: «Die Post gewährleistet den freien Zugang zu den Dienstleistungen des Universaldienstes.» Laut Brigitte Rossetti betrifft die Massenzustellung der VgT-Nach-

richten aber nicht den Universaldienst, sondern den Wettbewerbsbereich, weshalb die Post zur Zustellung nicht verpflichtet sei. Für Kessler eine «eigenwillige Auslegung» des Postgesetzes: Der Universaldienst umfasse die Annahme von Sendungen aller Art, Einschränkungen seien nicht vorgesehen. Von der Million vorliegender VgT-Nachrichten (Druckkosten: 140 000 Franken) wird nur ein geringer Teil verschickt werden können: adressiert an die rund 10 000 VgT-Mitglieder. Denn auch der letzte verbliebene private Zustelldienst, der Kesslers Journale noch angenommen und bislang die Ostschweiz beliefert hatte, hat sich dem Boykott angeschlossen.

# «Meine Tierschutzarbeit ist am Ende»

Eine Million VgT-Nachrichten liegen zum Versand bereit – Post verweigert Zustellung



Erwin Kessler mit den neusten Ausgaben der VgT-Nachrichten und der Acusa-News, deren Auslieferung von der Post und von sämtlichen privaten Zustelldiensten verweigert wird. (Bild: Stricker)

**TUTTWIL – Die schweizerische Post ist nicht mehr bereit, die Nachrichten des «Vereins gegen Tierfabriken» ohne Weiteres in alle Haushaltungen zu verteilen. Der VgT sei damit in seiner Existenz bedroht, sagt Präsident Erwin Kessler.**

VON ANDREAS STRICKER

Für nächste Woche hatte Kessler eine Grossauflage seiner VgT-Nachrichten und des französischen Pendants, den Acusa-News, geplant: eine Million Exemplare waren bereits bei der Hauptpost in St. Gallen abgeliefert worden, als die Post die Zustellung verweigerte. Schon die Normalauflage der VgT-Nachrichten beträgt 200 000; mit ihrer Wei-

gerung verliert die Post einen Grosskunden.

## VgT faktisch lahmgelegt

Dafür, dass er fast ein Jahr lang vergebens recherchiert hatte und sein Verein VgT nun faktisch lahmgelegt sei, wirkt Erwin Kessler erstaunlich gelassen: Mit diesem Entscheid der Post habe er schon länger gerechnet. Daher habe er auch seit geraumer Zeit nach Alternativen gesucht und festgestellt: Es gibt keine. Denn auch von sämtlichen privaten Zustelldiensten wird sein Verein boykottiert. Können aber die VgT-Nachrichten nicht in der breiten Öffentlichkeit gestreut werden, sei seine Arbeit zwecklos.

## «Geschäftspolitische Überlegungen»

Dass die Weigerung der Post nach jahrelanger Zustellung aus heiterem Himmel erfolgte, hält Kessler für Absicht und einen Verstoß gegen Treu und Glauben. Doch die Pressesprecherin der Post, Brigitte Rossetti, reagiert verwundert auf die Frage, weshalb man Kessler nicht über die Möglichkeit einer solchen Massnahme vorgewarnt habe. Einen Vorabzug zu verlangen, um den Inhalt der Postsendung zu prüfen, wäre «vom Aufwand her nicht machbar». Die Zustellungsverweigerung erfolge vor allem aus «geschäftspolitischen Überlegungen», denn in den VgT-Nachrichten wür-

den Tierhalter mit Namen veröffentlicht und «massiv angegriffen», und ein Journal mit einem solchen Inhalt «wollen wir nicht weiterleiten», so Rossetti. Wären einige der Artikel in den Magazinen gar



strafrechtlich relevant, könne die Post möglicherweise selber Probleme bekommen.

#### **Eingriff in die Pressefreiheit?**

Erwin Kessler aber spricht von einem unzulässigen Eingriff in die verfassungsmässig garantierte Pressefreiheit und zitiert aus dem schweizerischen Post-

gesetz: «Die Post gewährleistet den freien Zugang zu den Dienstleistungen des Universaldienstes».

Nach Auffassung von Brigitte Ros-

setti betrifft die Massenzustellung der VgT-Nachrichten aber nicht den Universaldienst, sondern den Wettbewerbsbereich, weshalb die Post zur Zustellung nicht verpflichtet sei. Für Kessler eine «eigenwillige Auslegung» des Postgesetzes: Der Universaldienst umfasse die Annahme von Sendungen aller Art, Einschränkungen seien nicht vorgesehen, so seine Auffassung.

#### **Totaler Boykott**

Von der Million vorliegender VgT-Nachrichten (Druckkosten: 140 000 Fran-

ken) wird nur ein winziger Teil verschickt werden können: adressiert an die etwas mehr als 10 000 VgT-Mitglieder. Denn am Mittwoch hat sich auch der letzte verbliebene private Zustelldienst landesweit, der Kesslers Journale noch angenommen und bislang die Ostschweiz beliefert hatte, dem Boykott angeschlossen, der damit ein totaler ist.